

Der Herr der Ringe

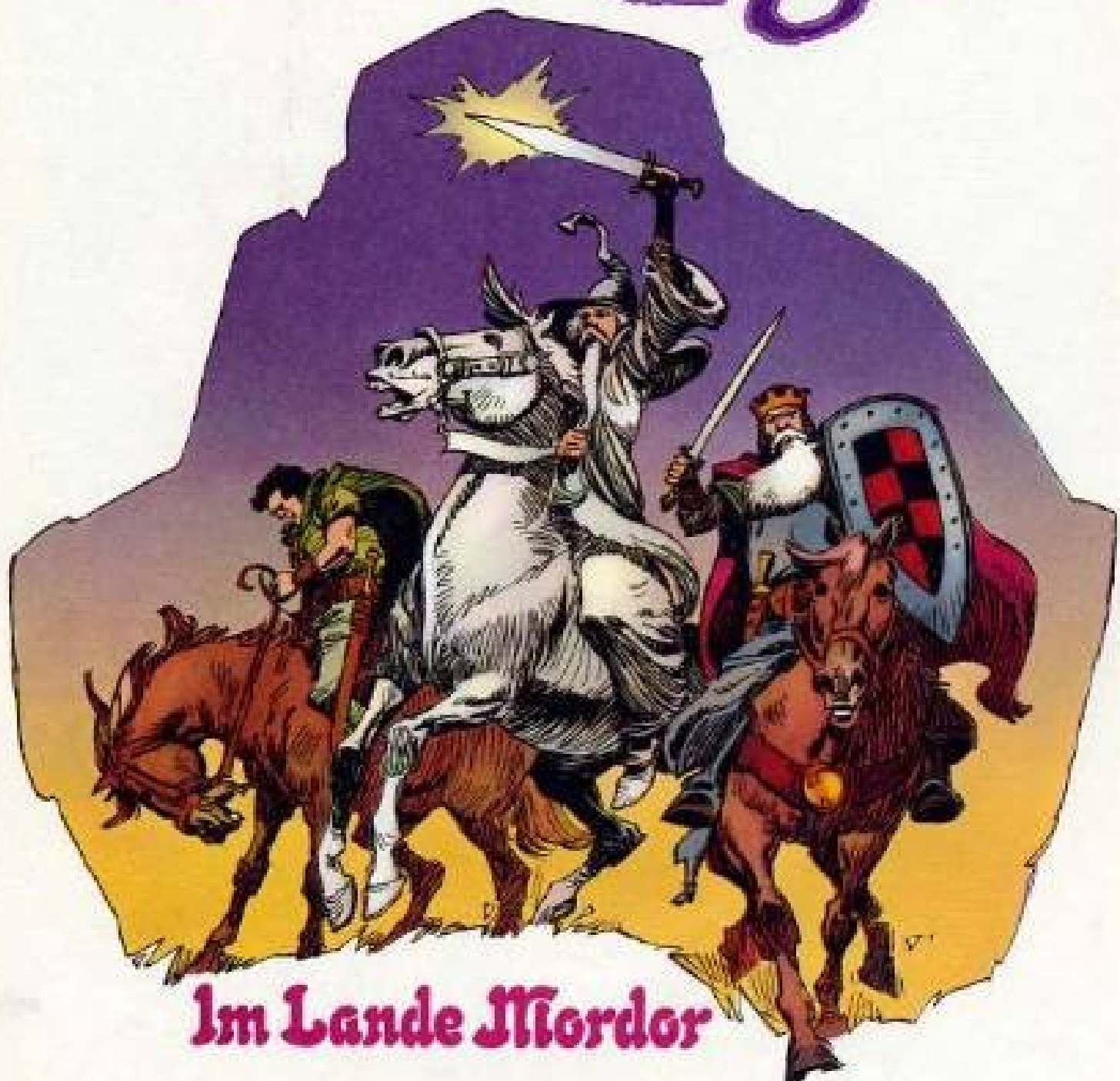
Phantastic-Comic
nach dem
weltberühmten
Tolkien-Roman



Im Lande
Mordor

J.R.R. Tolkiens

Der Herr der Ringe



Im Lande Mordor

Ehapa Verlag GmbH · Stuttgart

Auf der Suche nach dem vermißten Frodo hört Aragorn Boromirs Horn erklingen. Er zieht sein Schwert und eilt dem Schall entgegen, in der Hoffnung, dem Gefährten helfen zu können. Doch es ist zu spät.



Boromir!
Was ist geschehen?

Ich habe versucht, Frodo den Ring wegzunehmen. Es tut mir leid. Ich habe bezahlt.

Wo sind die Hobbits, Merry und Pippin?

Die Orks haben sie mitgenommen. Ich glaube, sie sind nicht tot... uuhh! Die Orks haben sie gefesselt.

Leb wohl, Aragorn!
Geh nach Minas Tirith und rette mein Volk!
Ich habe versagt.

Nein! Du hast *gesiegt*. Sei beruhigt. Minas Tirith soll nicht fallen!

Auch Legolas und Gimli hatten Boromirs Horn gehört.

Boromir ist tot! Er fiel, als er die Hobbits verteidigen wollte. Sie wurden von Orks verschleppt.

Wehe! Minas Tirith hat einen tapferen Sohn verloren.

Wir können ihn hier nicht wie Aas zwischen diesen abscheulichen Orks liegen lassen! Wir müssen ihn richtig bestatten!

Dann laßt ihn uns mit seinen Waffen in ein Boot legen und ihn zu den Wasserfällen des Rauros schicken. So wird kein böses Lebewesen seine Gebeine entehren.



Jetzt sollten wir nach den Hobbits Merry und Pippin suchen.

An der Grenze nach Rohan...

Ruh dich aus, solange du kannst, kleiner Narr. Wenn es nach mir ginge, würde ich dich zum Quietschen bringen, bis du wünschtest, du wärest tot, du jämmerliche Ratte. Lieg still, oder ich kitzle dich damit!



Warum töten wir sie nicht gleich? Sie sind eine verdammte Last.



Ich bin Ugluk. Ich befehle. Mein Befehl lautet, die Hobbits nach Isengart zu bringen, lebendig.

Deine Befehle kommen von Saruman, dem Narren. Nun weißt du, was ich darüber denke... Arrrguh!



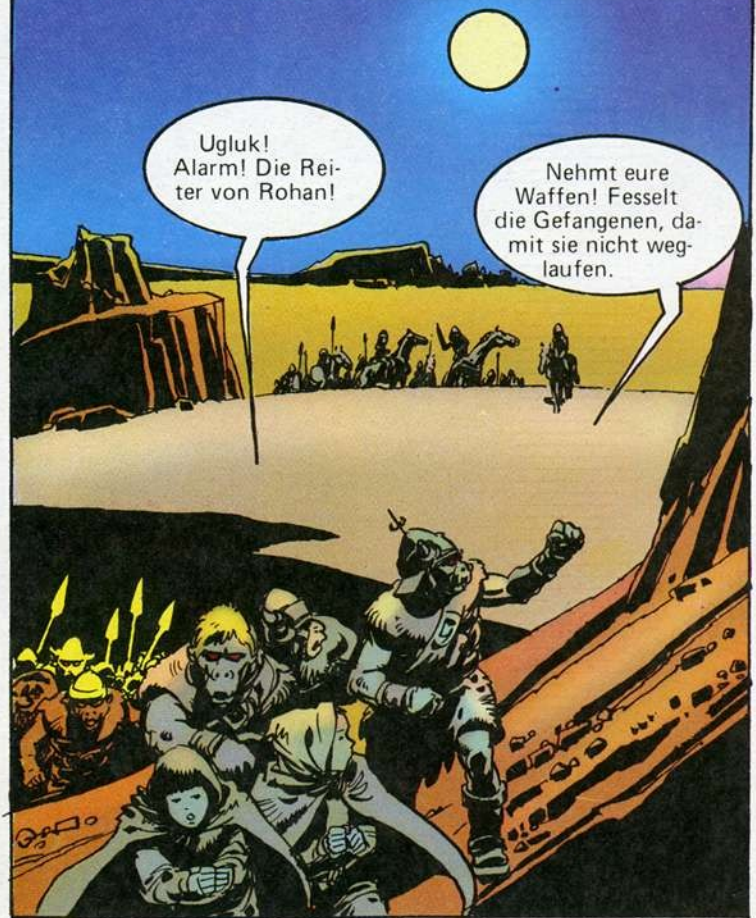
Keinen Unsinn mehr jetzt! Wir marschieren Tag und Nacht, bis wir mit den Gefangenen Isengart erreicht haben.



Noch befiehst du, aber bald wird Grischnakh deinen dicken Hals von deinem abscheulichen Kopf befreien!



Hmmm. Wir könnten uns Grischnachs Eifersucht zunutze machen.



Ugluk! Alarm! Die Reiter von Rohan!

Nehmt eure Waffen! Fesselt die Gefangenen, damit sie nicht weglaufen.



Grischnakh! Ich habe den *Ring*. Binde unsere Beine los, dann bekommst du ihn, wenn du ihn willst!

Du hast den *Ring*! Natürlich will ich ihn.



Aber um ihn zu bekommen, brauche ich euch nicht loszubinden. Ich werde euch beide in zuckende Teile schneiden und den *Ring* von euren Knochen abziehen.



Wir sind weit genug weg, ihr dreckigen, kleinen Maden.



Grischnakhs Schwert glänzte schwach im Mondlicht, das war sein Verderben.



Das Schicksal lenkte den Pfeil. Schnell, schneiden wir mit seinem Schwert unsere Fesseln durch, ehe Ugluk merkt, daß wir weg sind.

Wir müssen in Deckung gehen, auch vor unseren Rettern. In der Dunkelheit könnten sie uns leicht für Orks halten.

Richtig! Hör doch! Grischnakhs Schrei hat Ugluk alarmiert. Er brüllt schon seine Befehle.



Hier werden sie uns nicht finden.

Vielleicht, aber ob wir jemals wieder hinausfinden? Ich habe in Bruchtal die Karte studiert, und weiß, wo wir sind. Wir sind im gefürchteten Fangorn-Wald. Vor uns liegt der Fluß Entwasser.



Weit hinter dem Großen Strom kam die Morgendämmerung, rot wie eine Flamme. Die Hörner der Reiter von Rohan erschallten, sie zu grüßen.



Nur gut, daß wir noch ein paar *Lembas* haben. Länger als fünf Tage reichen sie aber nicht mehr.

Hier scheint es auch weder Pflanzen noch Tiere zu geben, die man essen könnte. Nur Bäume.



Wir folgen dem Entwässer. Er fließt durch den Wald, also führt er uns auch wieder hinaus.

Im Sonnenlicht sieht dieser verwilderte Wald ganz anders aus. Ich habe fast das Gefühl, daß mir die Gegend gefällt.



Du hast fast das Gefühl, daß dir der Wald gefällt. Das ist ungemein freundlich von dir. Ich habe fast das Gefühl, daß ihr mir beide nicht gefällt.



Hram, Hum!
Sei nicht hastig, das ist mein Wahlspruch. Wenn ich euch gesehen hätte, ehe ich euch hörte, hätte ich euch zertreten, ich hätte euch für kleine Orks gehalten.





Bitte, wer seid Ihr? Und was seid Ihr?

Hram! Ich bin ein Ent. Fangorn ist mein Name für manche, *Baumbart* machen andere daraus. Baumbart ist in Ordnung. Und wer seid ihr?



Wir sind Hobbits. Ich bin Pippin, und er heißt Merry. Wir sind vor den Orks geflohen.

Orks! Diese bäumemordenden Ungeheuer. Sie haben viele meiner Freunde gefällt und nur Stümpfe zurückgelassen.



Gibt es hier etwas zu essen? Wir haben all unsere Habe verloren und nur noch wenig übrig.

Ihr seid ein hastiges Volk. Ich kann euch einen Trank geben, der euch frisch und munter hält. Er ist in meinem Haus, in einem meiner Häuser.



Wieviele Ents gibt es im Wald?

Es gab immer nur wenige, aber viele Ents werden schläfrig und baumisch. Die meisten Bäume sind einfach Bäume, nur ein paar sind noch halbwake Ents.



Hm! Da sind wir. Dies ist ein Ent-Haus. Es gibt leider keine Stühle, aber ihr dürft euch auf den Tisch setzen. Nun erzählt mir eure Geschichte, aber nicht zu hastig.

Vor dem Fangorn-Wald hatten die drei Fährtsucher Spuren der Schlacht gefunden...

Die Reiter von Rohan waren zu gründlich. Sie haben alle toten Orks verbrannt.

Und vielleicht unsere Freunde Merry und Pippin mit ihnen.

Aragorn, ich habe Stricke gefunden. Verknottet und durchgeschnitten.

Das waren vielleicht die Stricke, mit denen unsere Hobbits gefesselt waren. Wenn sie durchgeschnitten sind, bedeutet das, die Hobbits sind entkommen.

Von Orks und Reitern verfolgt, sind sie sicher im Wald in Deckung gegangen. Im Fangorn-Wald!

Dann gehen wir auch hinein. Vielleicht finden wir ihre Spur.

Ja! Hier sind ihre Fußstapfen und so wie sie aussehen, sind sie gerannt, würde ich sagen.

Seht! Dort in den Bäumen. Könnt ihr nicht sehen, wie er von Baum zu Baum geht? Ein alter Mann.

Es ist Saruman! Laß ihn nicht reden oder uns mit seinem Zauber überraschen. Schieß zuerst!

Warte, Legolas. Wir dürfen nicht auf einen alten Mann schießen, ohne ihn anrufen zu haben. Wir beobachten ihn und warten ab.

Ein Elb, ein Mensch und ein Zwerg gemeinsam in diesen Zeiten? Dahinter steckt zweifellos eine Geschichte, die zu hören es sich lohnt.

Sprecht!
Was habt ihr mit unseren Freunden gemacht?

Dürfen wir Euren Namen erfahren?

Meinen Namen! Habt ihr ihn nicht schon *erraten*? Ihr habt ihn früher schon gehört.

Es ist Saruman! Seht doch, das *weiße* Gewand unter seinem Umhang. Schieß, Legolas! Schieß, bevor er seinen Zauber ausspricht!

Gandalf!
Alle Hoffnung hatten wir aufgegeben, da kehrst du in unserer Not zu uns zurück. Welcher Schleier war über meinem Blick?
Gandalf!



„Lange Zeit fiel ich und er fiel mit mir. Sein Feuer war um mich.“

„Dann stürzten wir in tiefes Wasser und alles war dunkel. Kalt war es, wie der Tod. Fast erstarrte mein Herz.“

„Wir waren im Innersten der Erde. Das Wasser hatte sein Feuer gelöscht, aber nun war er ein schleimiges Wesen, stärker als eine Würgeschlange.“



„Wir kämpften weit unter der lebendigen Erde in dunklen Gängen. Ich verfolgte ihn bis zur Endlosen Treppe.“



„Die endlose, höher und höher sich schraubende Wendeltreppe jagte ich ihn hinauf und blieb ihm auf den Fersen.“



„Die Treppe führte uns zur Spitze der Silberzinne. Der Weg vom tiefsten Kerker zum höchsten Gipfel lag hinter mir.“



„Ich warf meinen Feind hinunter, er stürzte von der Höhe und zertrümmerte dabei die Seite des Bergs.“



„Und wieder fand mich Gwaihir, der Herr der Winde, und trug mich fort.“



Gwaihir brachte mich nach Lothlorien, wo Frau Galadriel meine Wunden heilte. Sie läßt euch herzlich grüßen.



Kommt! Wir haben für unser Wiedersehen Zeit genug in Anspruch genommen. Jetzt ist Eile geboten. Auf nach Rohan!

Rohan?
Aber der Dunkle Herrscher bedroht Minas Tirith.



Ja, aber Saruman, der Statthalter des Dunklen Herrschers, greift Rohan an, um die Verstärkung von Minas Tirith wegzulocken. Whiii!

Weshalb pfeifst du? Du solltest deinen Atem sparen, denn es ist eine weite Wanderung bis Rohan.



Wir brauchen nicht zu Fuß zu gehen. Seht! Da kommen Pferde aus Rohan.

Ich sehe drei. Hasufel, und da ist mein Freund, Arod. Aber da ist noch ein drittes, das ich noch nie zuvor gesehen habe.



Das ist Schattenfell. Er ist der Fürst unter den Pferden, und nicht einmal Theoden, der König von Rohan, hat je ein besseres gehabt. Wir ziehen zusammen in die Schlacht.



Viele Stunden ritten sie durch die Wiesen und Flußebenen, bis sie die Pforte von Rohan erblickten.

Ich sehe großen Rauch, er verdunkelt die Sonne, so daß sie die Farbe von Blut hat. Was mag das sein?

Kampf und Krieg! Reitet weiter!



Die ganze Nacht ritten sie, bis sie am nächsten Morgen schließlich die Pforten von Edoras, der Hauptstadt von Rohan, erreichten.

Halt! Es ist König Theodens Befehl, daß niemand durch seine Tore kommen darf außer seinen Freunden.

Ein weiser Entschluß in kriegerischen Zeiten.



Ich bin Gandalf, und bei mir sind Aragorn von Arathorn, Legolas und Gimli.

Gandalf, der Zauberer! Ich habe von Euch gehört. Kommt, ich führe Euch selbst zu König Theoden.



Das Alter hat den König geschwächt. Er ist nicht mehr der, den Ihr vor Jahren gekannt habt. Vor allem, seit **Schlangenzunge** sein Berater wurde.

Schlangenzunge? Ich möchte den Herrn von Rohan sprechen, nicht Schlangenzunge.



Ich bin Hama, der Torwart. Der alte Mann kann seinen Stab behalten, aber alle anderen Waffen müßt ihr abgeben.

Laß, Aragorn. Tu, was er sagt.









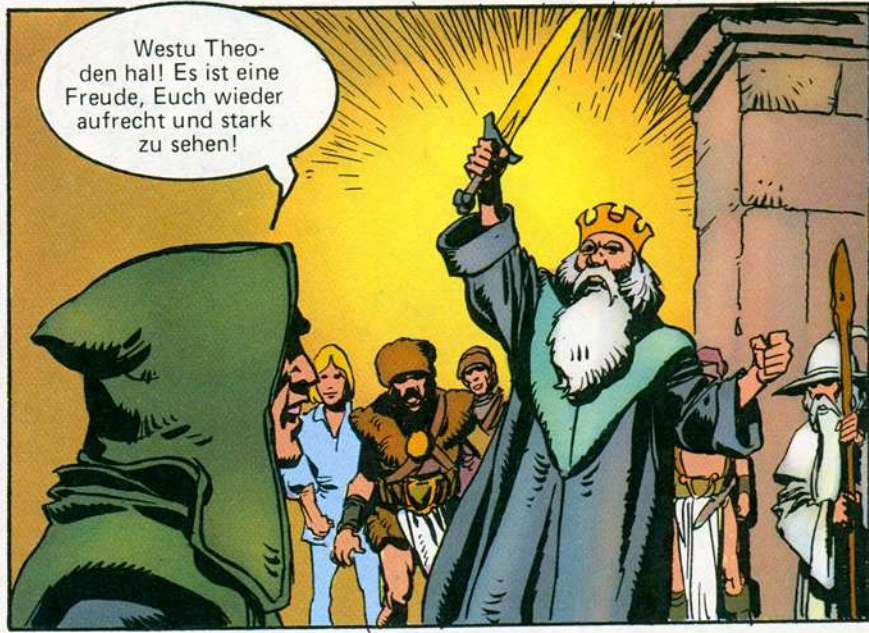
Eomer!
Du trägst eine
Waffe!

Ich habe es ge-
tan, Herr. Ich freute mich
so, daß Eomer auf Euren Be-
fehl freigelassen werden sollte,
da gab ich ihm sein Schwert.
War das ein Fehler?



Ich nahm
mein Schwert, um
es Euch zu geben.

Wollt Ihr
es nicht nehmen,
Theoden, und
uns führen?




Westu Theo-
den hal! Es ist eine
Freude, Euch wieder
aufrecht und stark
zu sehen!




Gebietet
über uns!

Das werde ich.
Ich fühle mich, als sei ich aus
langem Schlaf aufgewacht. Nie
wieder soll jemand sagen,
daß du nur Unheil
bringst, Gandalf.

Es war der dritte Abend, seit Frodo und Sam die Gemeinschaft verlassen hatten. Fast die ganze Zeit waren sie in den kahlen Hängen des Eryn Muil herumgeklettert.




Ja, Herr Frodo, da sitzen wir nun in der Klemme.




Wir können nicht hinunter und wenn wir es täten, kämen wir in ein ekliges Moor. Pfui! Riechst du es?

Ja, Sam, ich rieche es.



Was ist, Sam? Gollum?

Ich dachte, es, aber er ist es nicht.



Seit zwei Nächten habe ich nichts gesehen und nichts gehört.

Vielleicht haben wir ihn endlich abgeschüttelt, den elenden Schleicher. Wenn ich ihn erwische, kann er was erleben.





Der Pfad wird breiter. Bleib nah an der Wand.



Aber wohin führt er, Herr Frodo?

Dort unter dem Felsvorsprung können wir erst einmal rasten.



Wenn wir versuchen wollen, hinunterzukommen, sollten wir es gleich tun. Es wird früh dunkel, und ich glaube, es gibt ein Gewitter.

Ich gehe zu-erst. Wenn ich aus-rutsche, falle ich schon nicht auf dich drauf.



Nein, nein! Sam, du alter Esel. Du bringst dich noch um, wenn du da hinuntergehst, ohne zu schauen.



Ich habe dich, Sam! Zapple nicht so!

Das war dumm von mir, Herr Frodo, nicht wahr?





Sam! Was für einen Knoten hast du denn da gemacht? Und ich habe dir mein ganzes Gewicht anvertraut.

Glaube mir, Herr Frodo, Seile und Knoten liegen bei mir in der Familie. Davon verstehe ich etwas.



Ich kann mir nur vorstellen, daß das Seil von selbst herunterkam, als ich es rief.

Vielleicht hast du recht, Sam. Es ist schließlich ein Elben-seil. Hauptsache, wir haben es wieder.



Was ist das? Sieh mal, dort am Felsen!

Es ist dieser Gollum! Schlangen und Nattern! Schau dir das an! Wie eine scheußliche krabbelnde Spinne an einer Wand.



Ich habe ihn so satt! Er ist einmal zu oft gekommen, und ich werde mal ein Wörtchen mit ihm reden.

Vorsichtig! Erschrecke ihn nicht! Er ist viel gefährlicher als er aussieht.



Ach, sss! Vorsicht, mein Schatz! Wir dürfen uns nicht den Hals brechen, nicht wahr, Schatz? Wir hassen es! Häßliches, abscheuliches Licht ist es! Es spuckt uns an! Es blendet uns.



Wo ist er, mein Schatz? Er gehört uns und wir wollen ihn. Die dreckigen, kleinen Diebe haben meinen Schatz. Verflucht sollen sie sein! Wir hassen sie!



Was ist sein Schatz? Meint er den...?

Pst! Er ist nah genug, um ein Flüstern zu hören.



Mein Schatz! Wir wollen ihn!



Umpf! Du bist stärker als du aussiehst. Ungh!



Aauuh! Er beißt mich! Hilfe, Herr Frodo!



Es tut uns weh, es tut weh. Es ist kalt, es schneidet ein! Elben haben es gedreht, verflucht sollen sie sein! Schreckliche, grausame Hobbits! Nehmt es weg!

Ich nehme es dir nicht ab, es sei denn, du versprichst, nicht wegzulaufen.

Sméagol wird auf den Schatz schwören.

Auf den Schatz! Er wird dich festhalten. Aber er ist noch verräterischer als du. Sei vorsichtig. Schwöre, aber du kannst ihn weder berühren noch sehen. Er würde dich verrückt machen.

Sméagol wird schwören, daß Er ihn nicht bekommen soll. Wir wollen dem Herrn des Schatzes dienen.

Nimm das Seil ab, Sam.

Jetzt gehen wir aber, Gollum, oder wie immer wir dich nennen sollen.

Gehen wir! Es gibt einen Weg zwischen Nordende und Südende. Ich habe ihn gefunden, ja! Ein Glück, daß ihr Sméagol gefunden habt. Folgt Sméagol.

Geh nicht so weit voraus! Ich bin dir auf den Fersen und habe das Seil griffbereit.

Nein, nein! Sméagol hat's versprochen. Ihr werdet sehen, Sméagol hält Wort!

Gollum ging rasch, wobei er Hände und Füße gleichermaßen benutzte. Aber er schien nicht mehr an Flucht zu denken, denn wenn Frodo und Sam zurückblieben, drehte er sich um und wartete auf sie.



Was hast du, Sméagol?

Dort! Vor dem Weißen Gesicht! Seht ihr?



Ein Schatten erhebt sich aus Mordor. Was mag der drohende Schatten sein?

Ein Geist! Es ist ein Geist!

Als der Geist vor dem Mond vorüberhuschte, stieß er einen klagenden Schrei aus, hoch, dünn und grausam. Die Hobbits und Gollum erschauerten.



Ein geflügelter Geist! Der Ring ist sein Herr. Er ruft nach ihm. Der Geist sieht alles, alles und erzählt es ihm. Ach, gollum, gollum!

Hör auf zu jammern, du dummes Ding! Der Geist kehrt nach Mordor zurück. Und wir sollten ausruhen.

In derselben Nacht...



Sméagol hat versprochen. Wir haben versprochen, unseren Schatz zu retten, daß Er ihn nicht bekommt. Aber wir wollen ihn, wir wollen ihn! Eines Tages werden wir ihn haben!



MITTEL



Am Turm von Orthanc zu Isengart versammelte Saruman seine schrecklichen Vasallen, Orks, Halb-Orks und Kobolde, zum Sturm auf Gondor. Die Zitadelle war erfüllt von bösem Treiben und dem Feuer der Furcht.

Unsere Zeit ist nah!



Theodens wenigen Hundertschaften werden Zehntausende der Unseren gegenüberstehen. Sobald Rohan gefallen ist, überrollen wir den besiegten Feind und machen uns ganz Mittelerde untertan.



Die Streitmacht unserer Feinde versammelt sich zu ihrer letzten Verteidigungsschlacht. Vorwärts nun, ich verspreche euch, daß Theodens Festung Edoras in weniger als zwei Tagen uns gehören wird!



Unter freudigen Rufen der Menge führte Theoden sein Heer gegen Sarumans Streitmacht. Am zweiten Tag ihres Rittes erreichten sie die Gipfel des Thrihyrne.



Der Reiter. Ich erkenne ihn, es ist Ceorl.

Endlich kommt ihr, aber zu spät und mit zuwenig Kraft. Sarumans Heer hat uns überwältigt. Alle übrigen sind in Helms Klamm.



Theoden! Mein Herr, verzeiht mir. Ich dachte...

Du dachtest, ich sei in Edoras, gebeugt wie ein alter Baum unter dem Winterschnee. Gebt dem Mann ein frisches Pferd und laßt uns zu Helms Klamm reiten, zum Sieg über die dunklen Horden.



Reitet zu Helms Klamm, Theoden. Geht nicht zu den Furten des Isen und bleibt nicht in der Ebene. Ich muß Euch kurze Zeit verlassen, um einen Auftrag zu erfüllen, aber ich komme dann zu Helms Tor. Lebt wohl!



Was bedeutet das? Wohin geht er?

Es ist Gandalfs Art, zu kommen und zu gehen, wie es ihm paßt. Doch wenn er sagt, daß wir ihn an Helms Tor wieder treffen, genügt mir das.



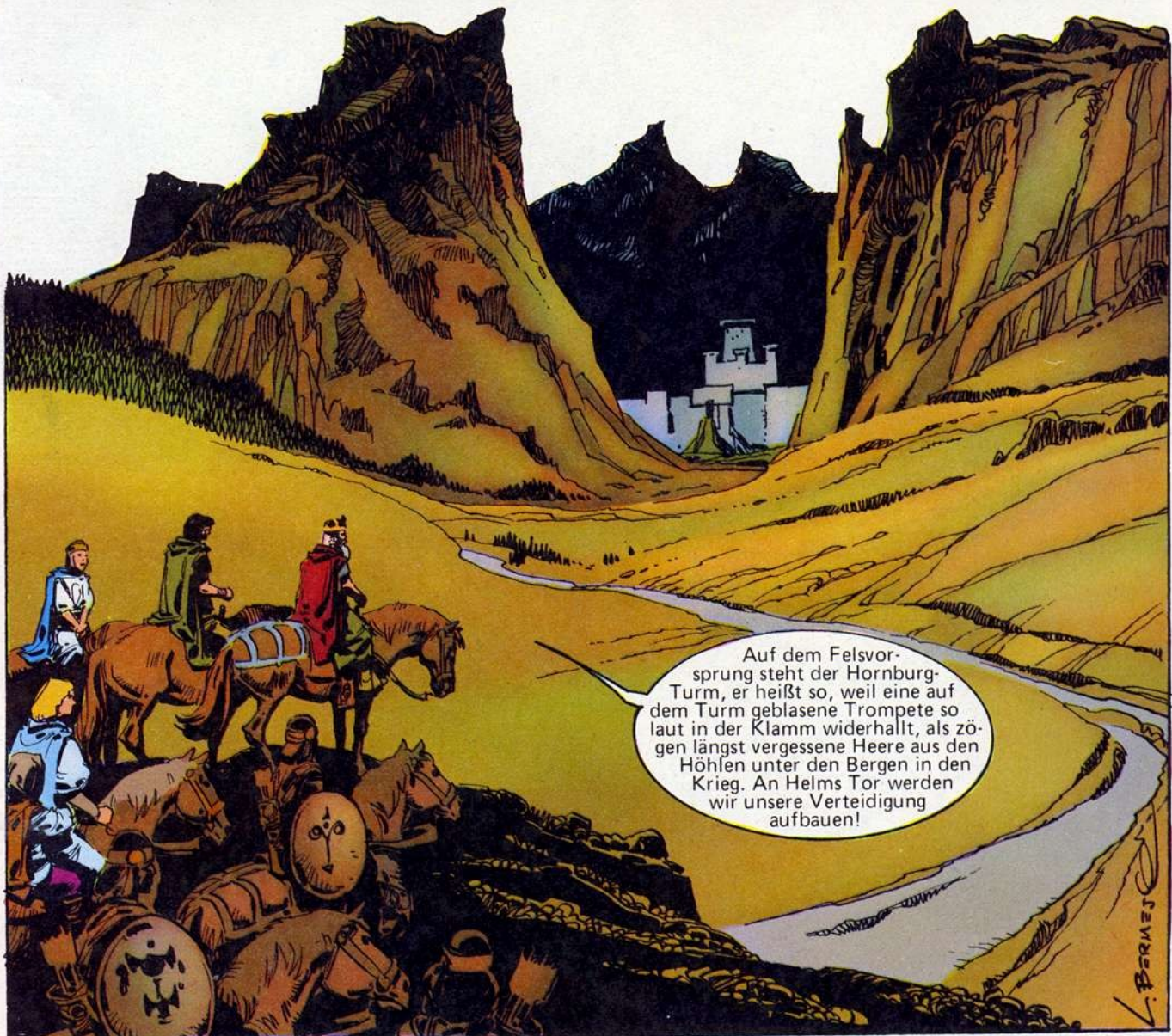


Aragorn, besteht Hoffnung für uns?

Eine schwache Hoffnung, König Theoden. Eine schwache, einsame Hoffnung. Der Schatten über Mordor wird langsam größer.



Da ist Helms Klamm, die Festung in der Talsohle der Weißen Berge. Hier nahm Helm Hammerhand im langen Winter des Jahres 2758 Zuflucht. Nach ihm ist die Schlucht benannt.



Auf dem Felsvorsprung steht der Hornburg-Turm, er heißt so, weil eine auf dem Turm geblasene Trompete so laut in der Klamm widerhallt, als zögen längst vergessene Heere aus den Höhlen unter den Bergen in den Krieg. An Helms Tor werden wir unsere Verteidigung aufbauen!

V. BERMEJ

Unsere Kundschafter kehren zurück. Ihrem Hörnerblasen nach haben sie den Feind schon gesehen.



Orkbanden und Wolfsreiter streifen umher und metzeln alles nieder. Aber sie sind nicht die Hauptmacht.

Dann laßt uns rasch sein. Laßt uns durch diese Feinde zwischen uns und dem Tor hindurchstoßen.



Helms Deich. Vor uns liegt ein alter Graben mit Schutzwall unterhalb von Helms Tor. Dort können wir umdrehen und eine Schlacht liefern.

Nein, wir sind zu wenig, um den Deich zu verteidigen. Wir müssen weiter zum Tor.



Der Herr von Rohan, König Theoden, verlangt Einlaß.

Das ist eine gute Nachricht, die wir nicht erhofften. Schnell, Herr! Der Feind ist Euch auf den Fersen!



Wir müssen durch das Tor, diese Rampe hinauf!



In einer langen Reihe ritten sie durch die Tore der Hornburg.



Theoden! Heil, König Theoden! Wir sind gerettet!

Eomer, verteile die Männer auf dem Wall. Wir haben nicht mehr viel Zeit.

Wie Ihr befehlt, Herr.



Gimli! Legolas! Verteilt die Leute auf dem Klammwall, auf beiden Seiten des Tores. Aragorn, komm mit mir.



Die Nacht brach über Helms Klamm herein. Nur vereinzelt konnte man Wölfe hören, die den Mond anheulten.



So gefällt es mir besser. Das ist ein guter Felsen. Dieses Land hat zähes Gebein. Ich spürte es in meinen Füßen, als wir vom Deich heraufkamen.

Mir gefällt dieser Ort nicht. In einem Wald fühle ich mich wohler. Aber du tröstest mich, Gimli, und ich bin froh, daß du mit deinen kräftigen Beinen und deiner harten Axt neben mir stehst. Ich wünschte, es wären mehr von deiner Sippe bei uns.



Ich hätte auch nichts gegen hundert gute Bogenschützen aus Dusterwald. Wir könnten sie brauchen.



Es ist zu dunkel zum Schießen. Es ist Zeit zum Schlafen. Doch meine Axt ist unruhig in meiner Hand. Wenn du mir eine Reihe Orknacken und Platz zum Ausholen gibst, fällt alle Müdigkeit von mir.

Gimli! Fackeln und Trompeten! Der Feind ist am Wall von Helms Deich.



Der Feind ist nah! Wir haben alle Pfeile verschossen und viele Orks am Deich getötet. Aber er wird sie nicht lange aufhalten. Sie fallen in dichten Scharen ein, wie Wanderameisen!



Sie kommen! Der Sturm auf Helms Tor hat begonnen!



Die Orks schrien, schwenkten Speer und Schwert und schossen einen Schwarm von Pfeilen auf jeden, der auf der Festungsmauer stand.





Komm, Eomer! Das ist die Stunde, da wir gemeinsam die Schwerter ziehen.



Fertig?

Mein Schwert dürstet nach Orkblut wie nie zuvor. Mach den Riegel auf, mein Freund.



Haltet die Rammer auf, ehe sie das Tor einschlagen können. Einige der Angeln sind herausgerissen!

BERMEJ

Die zerbrochene Klinge leuchtet wieder, wie es vorhergesagt war.



Wir werden das Tor von innen sichern. Es wieder in stand zu setzen, ist zu gefährlich!



Wir müssen zurück.

Was...?



Du entkommst uns nicht!

Schnell!
Sein Kopf soll meinen Speer zieren!



Baruk
Khazad! Khazad
Ai-menu!







Das ist ihr letzter Ansturm. Wenn wir sie nicht zurückdrängen können, müssen wir den Klammwall aufgeben und uns über die Treppe zur Hornburg zurückziehen.

Anduril, mein Schwert, wird noch viel Orkblut fließen lassen, ehe ich zurückweiche.



Es ist hoffnungslos, Aragorn. Ich bin zu weit weg von der Treppe, ich gehe in die Klamm!

Komm hierher, Aragorn! Alle, die noch am Leben sind, haben sich in Sicherheit gebracht. Du und ich sind die einzigen hier draußen.



Schnell! Das war mein letzter Pfeil, und sie werden das Tor nicht länger für uns offenhalten. Komm schnell!



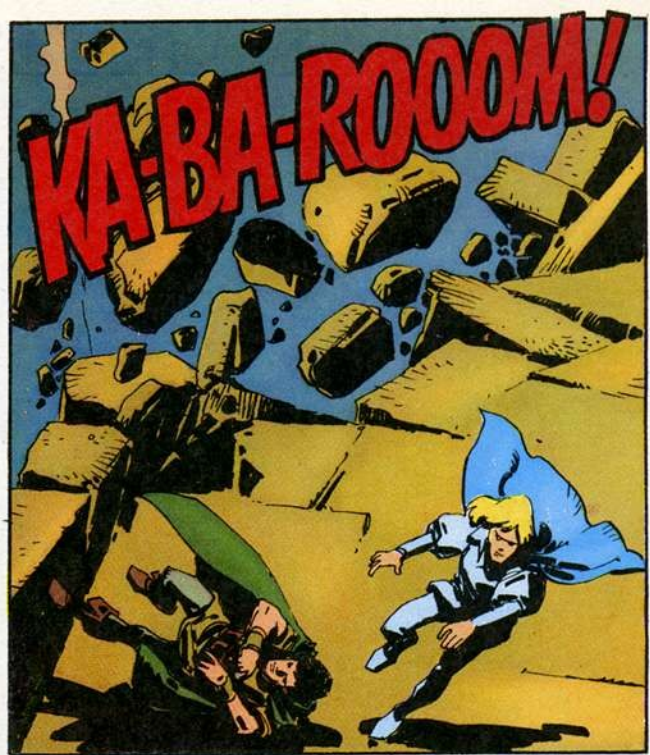
SLAM!



Der östliche Himmel wurde blaß, als die Morgendämmerung nahte...

König Theoden reitet zum letzten Gefecht mit dem Feind hinaus. Ich gehe mit ihm. Wirst du uns auch begleiten, Legolas?

Sicher. Ich bin nicht hierhergekommen, um zurückgelassen zu werden. Vielleicht finde ich dann auch Gimli.



Aragorn, bleib weg von der Mauer! Die Orks töten dich mit ihren Giftpfeilen!

Die Sonne geht bald auf und wird sie blenden. Dann sehen sie ihr Ziel nicht mehr.

Komm herunter! Wir sind die kämpfenden Uruk-hai. Wir hören nicht auf zu kämpfen bei Tag oder Nacht, bei schönem Wetter oder Gewitter. Wir kommen, um zu töten, bei Sonne oder Mond. Wir fürchten die Morgendämmerung nicht.

Kein Feind hat je die Hornburg eingenommen. Zieht ab, oder keiner von euch wird verschont. Kein einziger wird am Leben bleiben um Nachrichten in den Norden zu bringen. Ihr wißt nicht, in welcher Gefahr ihr seid.



Dann erschallte plötzlich und schrecklich Helms großes Horn vom Turm des Königs.



Der Widerhall kam aus der Klamm zurück, ein Schmettern nach dem anderen, als ob auf jedem Fels und jedem Berg ein mächtiger Herold stünde.



Helm für
Theoden, unseren
König!



Vorwärts,
Eorlingas! Treibt
diese Scheusale zu
Helms Deich und
noch weiter!



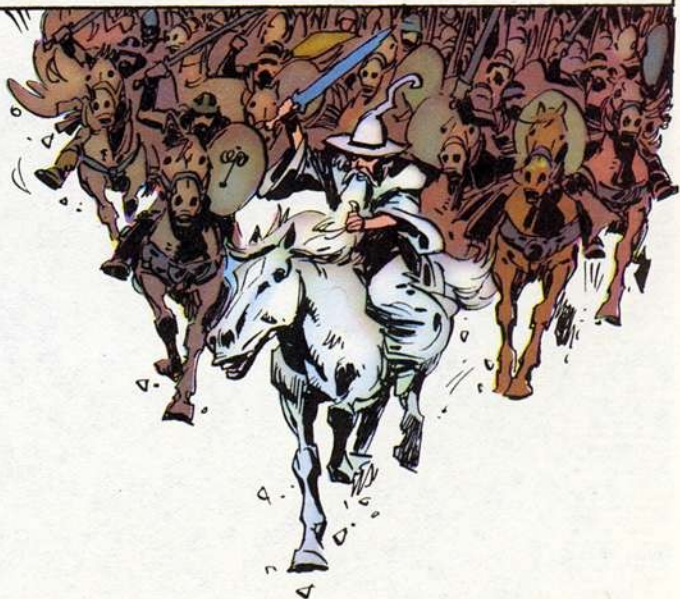
Seht, wie sie vor unseren
Schwertern und Speeren fliehen,
jetzt, wo wir sie ins Tal treiben.
Sie werden jammern und heulen,
aus Furcht vor dem Schick-
sal, das mit Anbruch dieses
Tages über sie kam.



Am großen Deich führten König Theodens Gefährten den Durchbruch fort. Sie wagten nicht, anzuhalten, da sonst die Müdigkeit von der langen Belagerung sie übermannt hätte.



Da erschien plötzlich auf einem Grat ein Reiter, in Weiß gekleidet, leuchtend in der aufgehenden Sonne.





Als die beiden Heere den versprengten Haufen Orks zwischen ihnen angriffen, vollzog sich ein dramatischer Wandel der Landschaft.

Wo sich vorher grasbedeckte Täler erstreckt hatten, lauerte jetzt ein Wald. Jammernd verschwanden die Orks unter den wartenden Schatten der Bäume...



...und aus jenen Schatten kam keiner jemals zurück.







Nette Hobbits.
Netter Sam! Schlafmüt-
zen, laßt den guten Sméa-
gol wachen. Aber es ist
Abend. Dämmerung
kriecht heran. Zeit,
zu gehen.

Uuh!
Wie spät ist
es?



Komm, du
hast uns treu geführt.
Dies ist die letzte Etappe.
Bring uns zum Tor von
Mordor, und ich werde
nichts mehr von dir
verlangen.

Zum Tor,
wie? Und der gute
Sméagol tut, was der Herr
verlangt. Aber wenn wir
näher kommen, dann
werden wir se-
hen.



Los, mit
dir! Wir wollen
es hinter uns
bringen!



Zwei Tage lang wanderten sie
durch die Sümpfe, bis sie nach
Cirith Gorgor kamen, dem Gei-
sterpaß, dem Eingang zum Land
des Feindes.

Psst! Hinter
diesem Berg ist das
Tor. Sméagol hält
Wort.

Wir werden
sehen!



Vor ihnen lag Morannon, das Schwarze
Tor von Mordor.

Ich denke, es
ist sinnlos, zu fragen,
welchen Weg wir jetzt neh-
men. Wir können nicht
weitergehen.

Warum zum Henker hast du uns hierhergebracht, wenn du wußtest, daß wir nicht durchkommen?

Nicht diesen Weg, Herr! Es gibt einen anderen Weg, oh, ja, wirklich. Er ist dunkler und schwieriger zu finden, geheimer. Aber Sméagol kennt ihn.



Sméagol, ich will dir noch einmal vertrauen. Es scheint, als hätte ich keine andere Wahl. Aber ich warne dich, Sméagol, du bist in Gefahr!

Ja, Herr. Schreckliche Gefahr. Sméagols Knochen zittern, wenn er daran denkt. Aber er hilft nettem Herrn.



Ich meinte eine Gefahr für dich allein. Ich weiß, wie sehr du den Schatz begehrt, aber ich kann ihn dir niemals geben. *Niemals!* Wenn es sein muß, stecke ich den Ring an, und du müßtest mir gehorchen, wenn ich dir befehlen würde, dich in den Tod zu stürzen!



Sméagol versteht. Netter Herr. Sméagol zeigt dir seinen geheimen Weg. Kleiner Pfad führt ins Gebirge. Schmale Steintreppen. Die Gewundene Treppe.

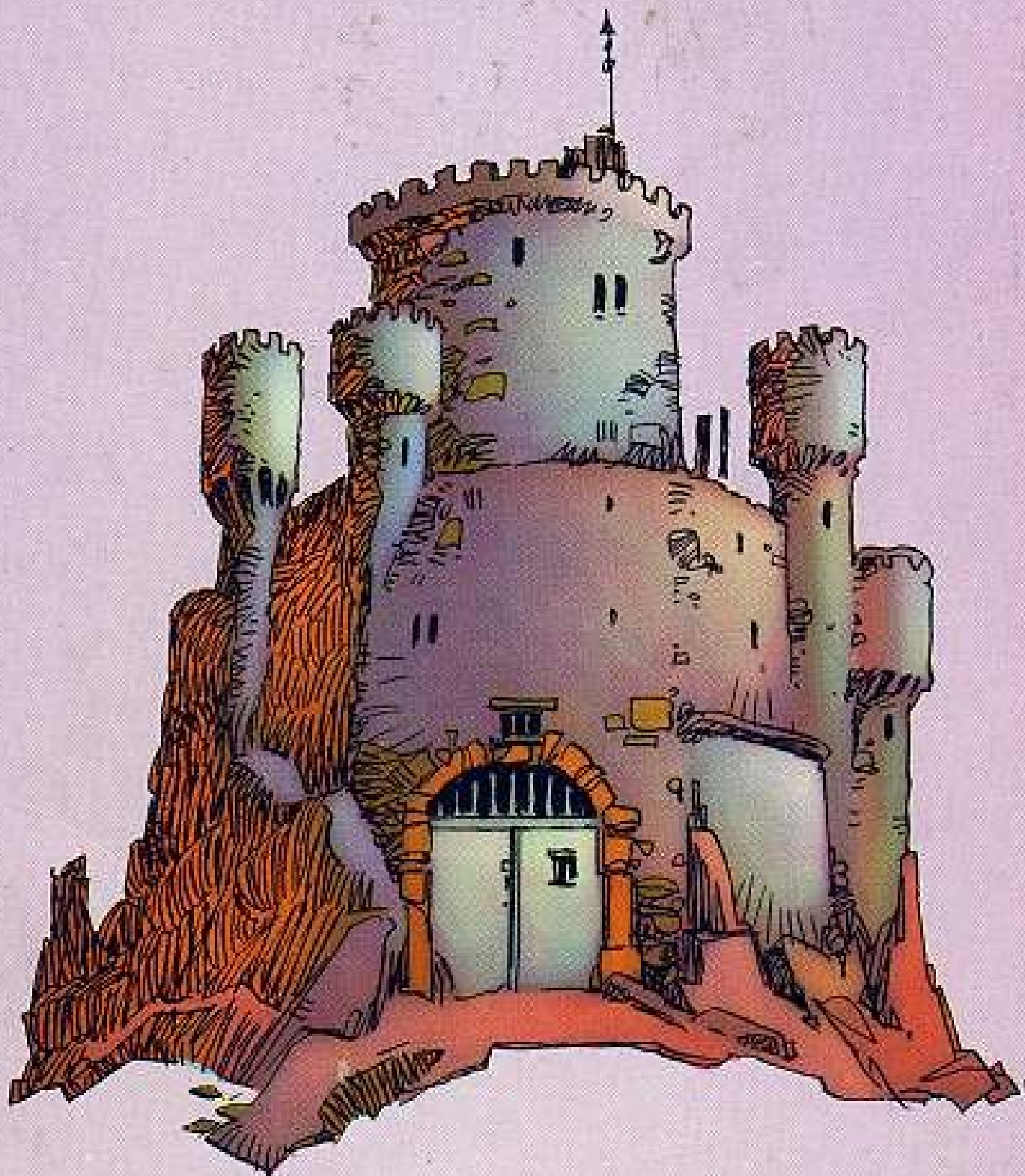


Das hört sich nicht gut an. Was kommt nach der Gewundenen Treppe?

Wir werden sehen. Oh ja, nette Hobbits, wir werden sehen.



Hier endet der dritte Teil der Geschichte vom Krieg des Ringes.



Bisher erschienen:

Herr der Ringe · Band 1

Herr der Ringe · Band 2: In den Minen von Moria

Herr der Ringe · Band 3: Im Lande Mordor